

Ich habe die 64. Plenarsitzung des Gemeinderates am
Dienstag, 14. März 2019 13:30

bis zur Abhandlung von Tagesordnungspunkt 44 verfolgt

die meisten TOPs waren vorberaten und konnten schnell erledigt werden

das Abstimmungsmuster ist immer das Gleiche: drei die Politik der Stadtverwaltung tragenden Parteien stimmen im Prinzip unisono, die SPD, die Grünen und die CDU

länger diskutiert wurden die TOP Punkte 14 bis 16, Kindertagesstätten und Kinderkrippen betreffend. Hier lobten sich die Parteien wegen ihrer vorzüglichen Zusammenarbeit zum Wohle der Sache

ansonsten waren die Gesprächsbeiträge und Reaktionen eher von Häme geprägt, vor allem bei Äußerungen von Mitgliedern der AfD

einen unerwarteten Verlauf nahm die Abstimmung zu TOP 37, bei der es um gleiche Bezahlung für Leiharbeiter/innen ging: hier gab es nur knappe Mehrheiten für die Wünsche der Verwaltung, was der OB sichtlich überrascht aufnahm und die Abstimmung wiederholen ließ

Punkt 40: Nachverdichtung Waldstadt Kolberger Straße 3 – 5
führte schließlich zu einer Art Eklat

Nachdem zunächst Stadtrat Cramer den gemeinsamen interfraktionelle Antrag (KULT, FDP, FW, FÜR Karlsruhe)vorgetragen hatte,

wurde er von CDU Stadtrat Maier rüde angegriffen. Der gemeinsame Antrag sei Wahlkampf und Populismus – zum Abschluss seiner Ausführungen verlangte die CDU „Nachverhandlungen“ für die Kolberger Straße

Stadtrat Zeh SPD stieß ins gleiche Horn mit seinen Vorwürfen, die Antragsteller „polarisierten“; es sei zudem nach dem Bebauungsplan überhaupt nicht klar, was realisiert werden solle. Daher sei der „Runde

Tisch“ ein guter erster Schritt, danach könne der Planungsausschuss wieder tätig werden. Der „Aufreger“ sei ja lediglich das achtstöckige Punkthaus neben Einfamilienhäusern

Stadtrat Honnè schloss sich den Vorrednern an und zeigte sich insgesamt empört wegen des interfraktionellen Antrags

Gemeinderat Hock FDP wehrte sich gegen den Vorwurf, Wahlkampf zu machen, wenn man Bürger anhöre, warnte vor einem „Aufstand in der Waldstadt“ und bat die Gemeinderatsmitglieder um Umdenken, bedankte sich ausdrücklich bei Baubürgermeister Fluhrer, weil er sich in der Waldstadt gezeigt und Rede und Antwort gestanden habe; wies abschließend ebenfalls den Populismus-Vorwurf zurück

Gemeinderat Dr. Schmidt AfD erinnerte noch einmal an die merkwürdige Vorgeschichte des achtstöckigen Punkthauses, das ursprünglich gar nicht vorgesehen gewesen sei

Stadtrat Kalmbach FÜR KA empfahl dem Gemeinderat ebenfalls einen Prozess des Umdenkens, der seiner Ansicht nach auch in der Verwaltung ankommen müsste; auch er verband auch Hoffnung mit dem „Runden Tisch“

Gemeinderat Hoyem FW erinnerte an die Tugend, Bürgerwünschen ehrlich zuzuhören und ehrlich zu diskutieren

Dann nahm sich OB Dr. Mentrup viel Zeit für eine Erwiderung und Einordnung

Nachverdichtung sei seiner Einschätzung nach nicht das wirkliche Thema, wohl aber sei die Anti-Nachverdichtungs-Kampagne ein populistisches Manöver

Manches sei auf Kommunikationsfehler zurückzuführen, die Umsetzung habe sich auch lange verzögert

Er wehre sich gegen Vorwürfe von verschiedenen Seiten „alles falsch gemacht“ zu haben; der Rahmenplan sei bei den Bürgern nicht richtig

angekommen. Jetzt müsse man „in der konkreten Planung eben noch einmal einen Schritt zurück machen“, aber er wolle schon einmal betonen: „Nachverdichtung ist rechtlich zulässig“ und man habe in der Gegend schon sechs und acht Geschosse

Grundsätzlich lasse er sich nicht von Zurufen aus der Bevölkerung leiten

Und etwas versöhnlicher, man habe es bisher in Karlsruhe meistens geschafft, von Fall zu Fall zur Zufriedenheit der Beteiligten zu entscheiden

(das war die einzige längere Rede des Nachmittags auf Seiten des OB Dr. Mentrup)

Daraufhin versuchte Cramer KULT sich gegen Dr. Mentrups Rede zu stellen und wollte über Absatz 1 und Absatz 4 des interfraktionellen Antrags abstimmen lassen

Zeh SPD stellte sich sofort vor seinen OB und brachte einen Geschäftsordnungsantrag ein, alle Punkte zur weiteren Verhandlung an den Ausschuss zur neuerlichen Behandlung zu überweisen

OB Dr. Mentrup fand das rechtens und vorrangig:
„Geschäftsordnungsanträge gehen immer“

Stadtrat Dr. Schmidt AfD fragte empört nach, ob das jetzt in Zukunft die Art sei mit Anträgen umzugehen?

Stadtrat Hock FDP pflichtete ihm bei und wehrte sich ebenfalls

Doch OB Dr. Mentrup wollte dem Antrag von Stadtrat Zeh SPD entsprechen

Cramer (KULT) versuchte noch einmal die Abstimmung zu erreichen

Gemeinderat Pfalzgraf SPD warf ihm erneut Populismus vor

Der interfraktionelle Antrag wird 34 Ja-Stimmen gegen 11 Nein-Stimmen abgelehnt und an den Fachausschuss überweisen, den Zeh SPD leitet

OB Dr. Mentrup tröstete Stadtrat Cramer KULT gönnerhaft, er solle es als Vorteil sehen, dass die Punkte des Antrags weiter behandelt werden

Nach diesem Intermezzo für große Gefühle verlief der Rest des Abends in ruhigeren Bahnen

Ende des Berichts.

Mit freundlichen Grüßen *Hans Diefenbach*, Beobachter

Der Originalwortlaut der Beiträge ist auf der Seite der Stadt nachzulesen, sobald das Protokoll fertig gestellt sein wird.

Bis dahin finden sich die Tagesordnungspunkte und Abstimmungsergebnisse unter Karlsruhe.de / „Live aus dem Gemeinderat“ Hier kann man auch nachlesen, wie der Gemeinderat üblicher Weise abstimmt...